Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09275538

Kreis Bautzen

Gemeinde Pulsnitz, Stadt

Anschrift Poststraße

Gem. * Fl-stck. * Flur Pulsnitz * OS 363/1; 363/2; 363/3

Bauwerksname Volkspark

Kurzcharakteristik

Parkanlage mit Resten eines Brunnens, Gartenpavillon aus Holz, Wegesystem, Bodenrelief, Gehölzbestand und Resten der Einfriedung; gartenkünstlerisch und ortsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Der Volkspark ging höchstwahrscheinlich aus dem Villengarten der Villa Feldstraße 14 hervor. Er weist typische Merkmale eines Villengartens um 1900 auf. An der Bahnhofstraße sind Teile des Einfriedungszauns (Sockel und Pfeiler) sowie die Mauer der Neugierde an der Grundstücksecke Bahnhofstraße/ Poststraße erhalten. An der Nordgrenze steht eine Mauer aus verputztem Ziegelmauerwerk. Der Park ist in folgende drei Teile zu untergliedern: 1. im Osten eine Zufahrt mit Lindenallee, die Neugierde und eine rechteckige Schmuckfläche mit Rhododendren, 2. der mittlere Bereich mit einem rechteckigen vertieft liegenden Platz und Resten eines Zierbrunnens, 3. im Westen der parkartiger Bereich mit Aussichtsplatz auf einer Anhöhe und dem sich im Bodenrelief abzeichnenden ehemaligen Teich. Ein Gartenhäuschen steht an der Nordgrenze des Parks. Der Gehölzbestand (Linde, Buche, Bergahorn, Eiche, Sitzahorn, Schwarzkiefer, Blaufichte, Lärche, Weymoutskiefer) ist in seiner Komposition bemerkenswert. Die Vermutung besteht, dass der Kunstgärtner und Baumschuleigentümer Wilhelm Weiße aus Kamenz an der einstigen Gestaltung beteiligt war. Die Wegeführung des Villengartens blieb im Wesentlichen erhalten. Die Verwendung von Natursteinen ist im Zusammenhang mit der landschaftliche Bodenmodellierung zu bemerken. Wahrscheinlich ist der Villengarten nach 1945 als Stadtpark für die Bevölkerung geöffnet worden. Die Raumbildung ist mit der Ausprägung des Bodenreliefs, der ausgeformten Wegeführung und der um 1900 erfolgten Gehölzkomposition von besonderer Qualität und besitzt gartenkünstlerischen Wert. Die Öffnung des Gartens als Stadtpark hat ortsgeschichtliche Bedeutung.

LfD/2014

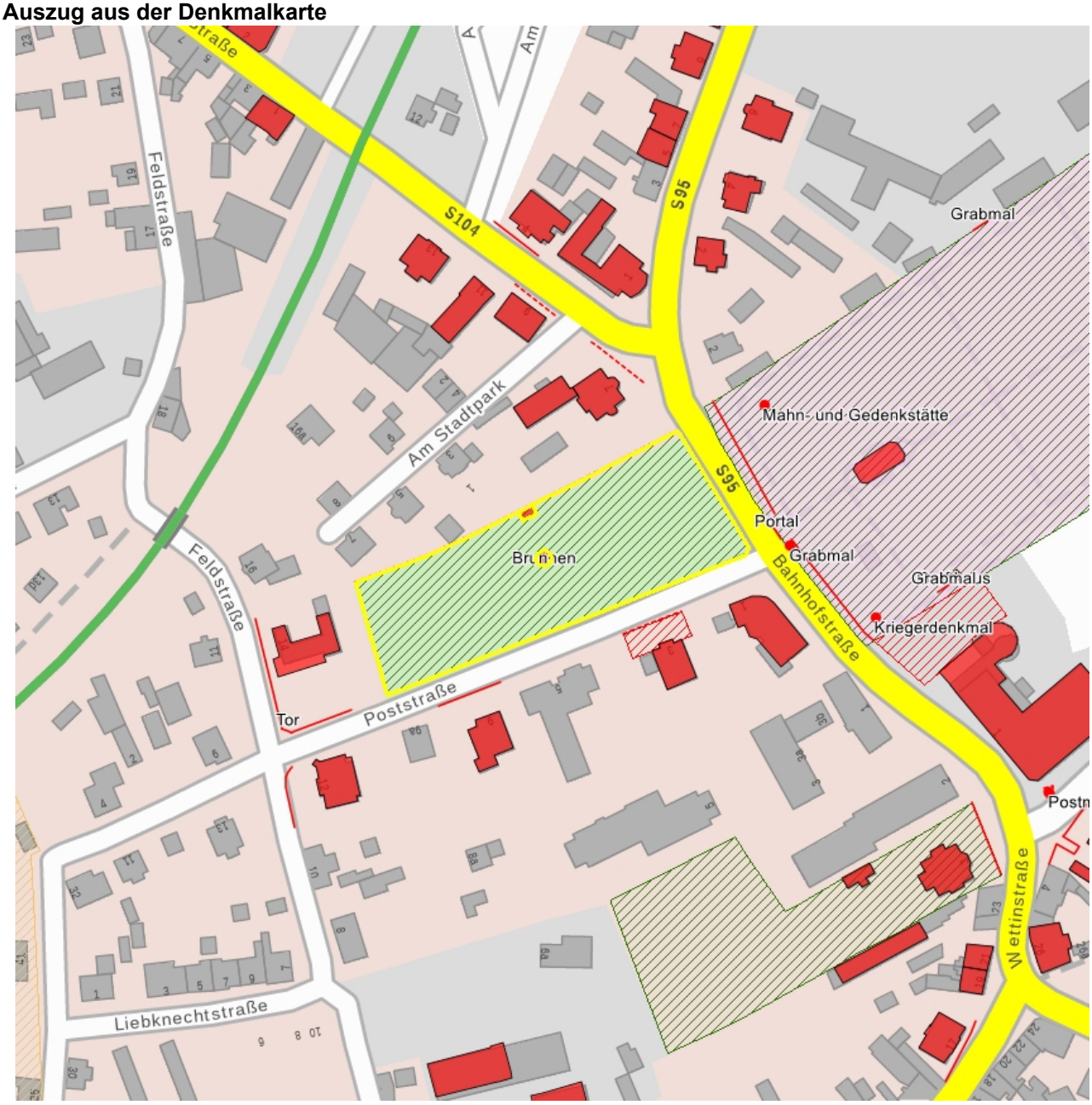
Datierung 1920er Jahre (Parkanlage); 1920er Jahre (Gartenpavillon); 1920er Jahre (Brunnen)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**XXV/24/71**
Aufnahmejahr	1993
Fotograf	Rudelgast, Beate
Beschreibung	Gartenpavillon aus Holz

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.